

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 24

Artikel: Brief an meinen Chef
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

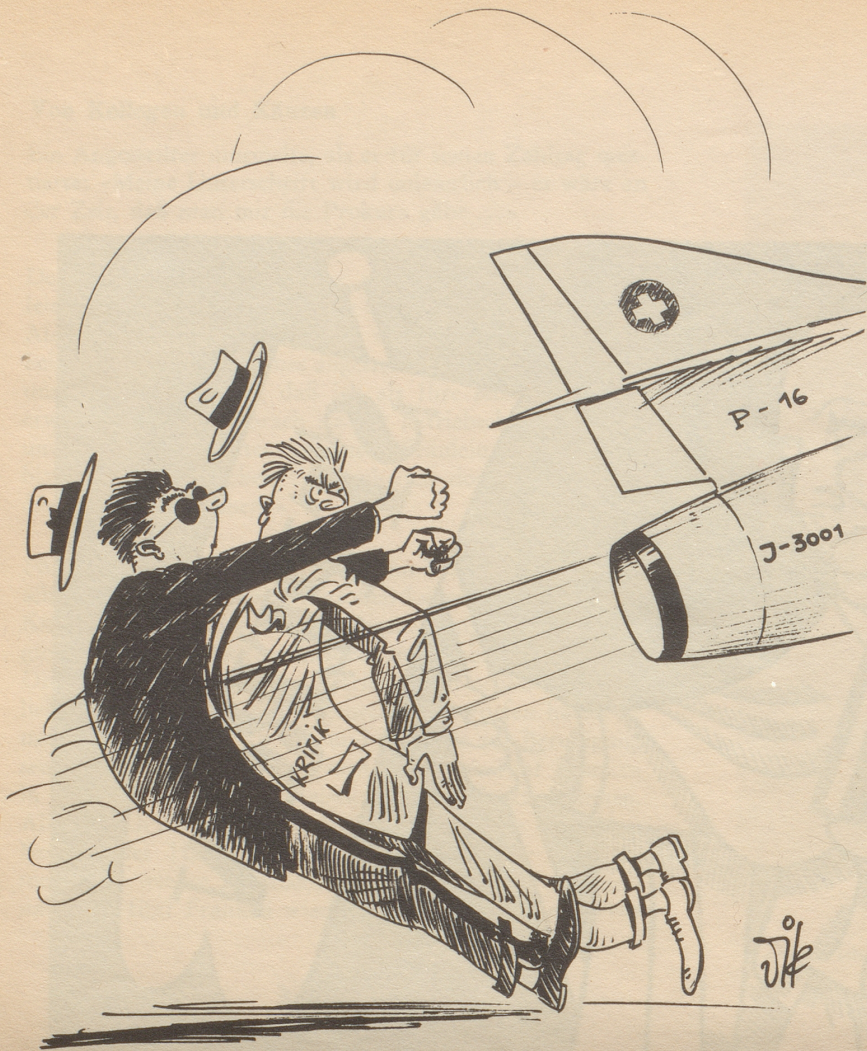
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aller Kritik und Schwarzseherei zum Trotz hat ein erster Prototyp des in Altenrhein entwickelten Düsen-Kampfflugzeuges P-16 die Probeflüge erfolgreich bestanden.

«Also zleid!»

er beides nonig mangle – er het jo sunscht warm gnueg.

Deheim schtellt er s Welo ins Schöpfli hindre, denn goot er uf d Huustür zue und – Herrschaft nüünevierzig, jetz mergt er, as er ke Ueberzieher mee ahret, won er dr Huusschlüssel wott vürenee. Was mache? Nei, zu dene Galöri gieng er jetz nümmi zrugge, won en so am Seil abegloo heige, dänggt er für sich. Also blybt em nummen eis übrig: Dr Frau lütten, as sem chunnt cho ufmache.

Aber s het e Höggli mit däm Ufmache. Wie d Frau dobe dr Chopf useschreggt und dunden ein oni Huet und oni Mantel gseet ummeschlyche, lot si ne Geuß ab und schlot dr Lade wies Büsiwätter wider zue. Alles Rüefe, Bättlen und Lütte het im Fritz nüt abtreit.

Zletscht ischs em verleidet und er isch wider im Schöpfli zue dyche. Er het sich vorgno, dört by de Chünggelschtäll e rueig Plätzli zum Pfuuse z sueche. Aber wien er so rächt umschändlig an däm Suechen isch, zmol ghört er e tiefi Manneschtimm, wo «Halt» brüelt; denn gschpürt er e Hand uf dr Achsle, denn zündet e Taschelampe – und erscht jetz gseet er, as d Polizei do isch. Er het sich z erchenne gee und het brummet, er wärd wol no dörfe den eigne Chünggel luege ...

Underesse het au d Frau d Woonigtüre trauen ufmachen und dr Fritz isch ändlig ins Guschee cho.

Aber erscht villi Wuche schpöter het er vernoo, as sy eigni Frau sällmool dr Polizei brichtet het. He jo, wenn so ein oni Huet und Ueberzieher ums Huus ummeschlycht und an alle Türen und Läden gfällelet het

KL

Brief an meinen Chef

Sehr geehrter Herr Müller!

Ich bitte Sie dringend, mir sofort vierzehn Tage Urlaub zu gewähren.

Grund: Ausfüllung der Steuererklärung. Mit vorzüglicher Hochachtung
fis

Probelektion an der Patentprüfung

Thema: Der Grenzlauf.

Seminaristin: «Was ist ein Biedermann?»

Schüler: «Ein Biedermann ist ein Regierungsrat.»

Seminaristin: «Nein, ein Biedermann ist kein Regierungsrat. Ein Biedermann ist ein ganz einfacher, ehrlicher Mann, der noch nie im Gefängnis war.» Gr. S.

Der Ybracher (Baselbieter Mundart)

Dr Chünggeliklub Underchrachewiler het am Samschtigzoben im «Schwarze Widder» Generalversammlig gha. Und wies eso goot in dr Schwiiz: D Generalversammlige göön meischtens bis am Sunntig, emmel dr zweeti Teil, wo jo all drzue ghört.

Item, in däm Näbeschtübli vom «Widder» isch gjuheijet und gfeetet worde, bsunders dr Schuemacher-Fritz isch ab em Hälsig gsi. Er het au alle Grund ghasich z freue, denn er het e paar Prämien übercho für sy schöni War, won er in syne Schtäll het und wo sy ganze Schtolz si. Es isch agschoßen und «Gesundheit» gmacht worde bis an e chrumm Dryzääni.

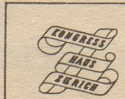
Und wies eso goot, zletscht het au dr Fritz efang gschpürt, as nümm alles mee koscher isch mit em – er het e bedänggliche Lätsch gmacht.

Und wo denn no ne Kolleg zuen em traut säge, er wärde dängg z Fueß heimwelle, es wer emmel Sünd und schad für sy neu Welo, no isch bym Fritz gnueg Heu dunde gsi. Er het sich gschiniert, isch heimlig usen und isch mit sym Welo uf und drvo – heimzue. Fryli, gfaaren isch er nit, er het sy Droothuffe näbe sich ine gschoße – me het sich so chummlig chönne hebe dra.

Aber ebe, won er so wien e Schutzgatter furt isch im Wirtschäftli, het er in dr Däubi gar nümm an sy Huet und an Ueberzieher dänggt. Au jetz voruß tuet

Hotel Anker Rorschach

Telephon 43344 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger



Kongreß-Restaurant
preiswert und gut



LUGANO

ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER